

# Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021

Erscheint monatlich

Nr. 10

Schenna, Oktober 2021

41. Jahrgang

## Gemeinde ehrt verdienstvolle Persönlichkeiten

Eine großartige Feier gab es am vergangenen 3. September 2021 auf Schloss Schenna. Die Bürgermeisterin hatte mit ihrem Ausschuss zur Verleihung von Ehrennadeln und Dankesurkunden an Mitbürger, die sich für die Dorfgemeinschaft besonders verdient gemacht haben, eingeladen. Altbürgermeister Luis Kröll, Spitzensportlerin Monika Prünster, Vizebürgermeisterin Margarethe Kofler, Vizebürgermeister und Gemeindeferent Valentin Pircher, Gemeindeferent Hansi Pichler und die langjährige Gemeinderätin Mariedl Flarer wurden mit Ehrennadeln und Dankesurkunden gebührend gefeiert. Als würdigen Rahmen für die Feier stellte die Familie Graf Spiegelfeld dankenswerter Weise den Schlosshof und den Rittersaal zur Verfügung.

So trafen sich an die 70 geladene Gäste, alle mit Green-Pass versehen, um 18.00 Uhr im Schlosshof von Schenna. Auch die von weither angereisten Ehrengäste aus Schennas Partnergemeinde Stainz, Bürgermeister Walter Eichmann und Vizebürgermeister Karl Bohnstingl waren

dabei. Nach dem musikalischen Auftakt mit feierlichen Geigen- und Harfenklängen des Duos „Aurora“ von Christine Hübner und Veronika Gögele begrüßte die Bürgermeisterin, sichtlich erfreut, die in Tracht bzw. Dirndl erschienenen Geladenen aus Nah und Fern. Besonders willkommen hieß sie die sechs ehrenvollen Mitbürger/innen, deren Leistungen für die Dorfgemeinschaft heute gewürdigt werden sollen, wo-

bei sie aber auch betonte: „Wir möchten herzlich danken für alles, was ihr getan habt, euch aber doch nicht nur in den verdienten Ruhestand schicken, denn wir brauchen eure Erfahrung und eure wertvolle Mithilfe im Dorf auch weiterhin“. Die Laudatio für ihren Vorgänger und Mitstreiter Luis Kröll hielt die Bürgermeisterin persönlich und hob einige seiner Verdienste in einem seit 1995 währenden 25jährigen politischen Ein-

satz für Schenna, davon 5 Jahre als Vizebürgermeister und 15 als Bürgermeister, hervor. Besonders geschätzt wurde dabei seine Nähe zu Bürgern und Vereinen, sein wertschätzendes Verhältnis zu den Bediensteten, seine Verfügbarkeit in der Öffentlichkeit, im Amt, auf den Baustellen und bei den Behörden. Ein großes Anliegen war ihm die Wasserversorgung in der Gemeinde und in den Fraktionen – das E-Werk Hasenegg an der er-



Rund 70 Gäste waren auf Einladung der Gemeindeverwaltung am 3. September 2021 in den Schlosshof von Schenna gekommen, um sechs Bürger/-innen für ihren verdienstvollen Einsatz für die Dorfgemeinschaft zu ehren.



*Bürgermeisterin Annelies Pichler begrüßte die Gäste und hielt die Laudatio für ihren verdienten Vorgänger Luis Kröll.*



*Die Bürgermeisterin steckte Luis Kröll die Ehrennadel der Gemeinde Schenna in Gold eigenhändig an.*

neuerten Trinkwasser-Zuleitung aus der Streitweide ist auch in finanzieller Hinsicht für die Gemeinde ein Erfolgsstück von ihm. Aber auch der Neugestaltung der Dorfzentren von Schenna, Verdins und St. Georgen, dem Erhalt der Schule in Tall, der Sanierung von Grundschule und Kindergarten Verdins galt sein Einsatz. Schlaflose Nächte bereiteten ihm die technischen Probleme, die eine Zeit lang bei der Hirzer-Seil-

bahn immer wieder auftrafen. Sein großes Wissen und seine wertschätzende Zusammenarbeit dienten immer der gesamten Dorfgemeinschaft. Schenna hatte mit Luis Kröll einen starken Bürgermeister, der mit Entschlossenheit vorgegangen ist und sich dadurch große Verdienste um das Gemeinwesen erworben hat, er verdient sich die Ehrennadel in Gold der Gemeinde Schenna ehrlich, die ihm Bürgermeisterin Anne-

lies mit Freuden anheften durfte. Judith Klotzner hat ein schönes Bild dazu gemalt, das ihn stets an seine 25 Jahre Einsatz für die Heimatgemeinde Schenna erinnern soll. Die Gattin Helga erhielt einen Blumenstrauß unter anderem auch für die Geduld, die sie in all den Jahren sicher für ihren viel beschäftigten Mann aufbringen musste. Hoch erfreut, aber ein bisschen „nervös“, wie er selber sagte, bedankte sich Luis

Kröll für die Ehrung, dankte aber auch seiner Familie, den beiden Söhnen Peter und Andreas und allen Mitarbeitern und Mitstreitern. Als seinen größten Erfolg bezeichnete er, dass es ihm gelungen ist, die Schule in Tall aufrecht zu erhalten. Vizebürgermeister Sepp Mair nahm sodann die Ehrung von Monika Prünster vor, die durch ihr Talent, ihren Fleiß, ihre Disziplin, ihre Ausdauer und Zielstrebigkeit zur Vorzei-



*Luis Kröll bedankte sich bei der Gemeinde aber auch bei seiner Gattin Helga und den beiden Söhnen Peter und Andreas.*



*Judith Klotzner hat für Ex-Bürgermeister Luis Kröll ein ausdrucksstarkes Landschaftsbild komponiert.*



*Das Duo „Aurora“ mit Christine Hübner an der Harfe und Veronika Gögele an der Geige umrahmte die Feier im Schlosshof mit feiner Musik.*



*Für ihre großartigen sportlichen Leistungen als Nationaltorhüterin, Kapitänin der Nationalmannschaft und fünffache Italienmeisterin erhielt Monika Prünster die Ehrennadel der Gemeinde Schenna in Silber.*

gesportlerin für Schenna geworden ist. Im Handball-Club Schenna unter der Obmannschaft von Christian Pircher begann mit 13 Lebensjahren – eher spät – ihre sportliche Karriere. In kurzer Zeit aber entwickelte sich Monika zur Handball-Spitzenspielerin, schon als sie noch im Illmer-Laden als gerne gesehene Verkäuferin ihre berufliche Tätigkeit gerade erst begonnen hatte, aber bereits täglich konsequent trainierte. Mit 15 Jahren spielte sie in der 1. Mannschaft, war aber laut eigener Aussage vor einem entscheidenden Spiel in Rovereto doch noch recht nervös. Sponsor war damals dort ein Likör-Hersteller, der die Fähigkeiten von Monika sofort erkannt hatte. So kam Monika als Handball-Torfrau zu den A-Meisterschaften und wurde ständig erfolgreicher, bis sie 2010 nach Salerno in die Nationalmannschaft, 2014 nach Rom, 2015 nach Pescara berufen wurde. Ein Abstecher ging sich sogar in die polnische Mann-

schaft aus. Fünfmal war sie Italienmeisterin und fünfmal wurde sie zur besten Torfrau Italiens gewählt. Aktuell ist sie amtierende Nationaltorhüterin und Kapitänin der Handball-Nationalmannschaft. So ist und bleibt Monika Prünster eine Sport-Botschafterin für Schenna und erhielt von ihrer Heimatgemeinde in sehr verdienster Weise die Ehrennadel in Silber.

Nachdem das Duo „Aurora“ die erhabene Feier wieder mit einem feinen Musikstück aufgelockert hatte, überreichte Vizebürgermeister Sepp Mair seiner Vorgängerin Margarethe Kofler für ihren Gemeinwohl-Einsatz die Dankesurkunde der Gemeinde Schenna. „Ihre herzlich gestalteten standesamtlichen Trauungen sind dabei den Ehepaaren in besonders lieber Erinnerung geblieben“, sagte Mair. Margarethes Einsatz galt aber auch der Sanierung des Kindergartens, der Realisierung des Jugendraumes und der guten Organisation der Abfall-



*Bürgermeister-Stellvertreterin Margarethe Kofler freute sich über die Ehrenurkunde der Gemeinde Schenna, die sie aus der Hand ihres Nachfolgers Sepp Mair erhielt.*



*Dem ehemaligen Vize-BM und langjährigen Gemeinderat Valentin Pircher überreichte der Referent Hans Pichler die Ehrenurkunde.*



*Referent Hansi Pichler freute sich über die Ehren- und Dankesurkunde.*



Die Gemeinderätin *Mariedl Flarer Tschaupp* hat sich die Dankesurkunde der Gemeinde für ihren langjährigen Einsatz für die sozial schwächeren und beeinträchtigten Menschen in besonderer Weise verdient.

bewirtschaftung. Sie erhielt dafür eine Dankes- und Ehrenurkunde der Gemeinde Schenna und einen Blumenstrauß überreicht.

Der Gemeindeferent Hans Pircher nahm sodann die Ehrung für Valentin Pircher vor. Der Stauger Valt, wie ihn alle nennen, setzte sich 15 Jahre lang als Referent und Vizebürgermeister besonders für die Bauernschaft in Schenna ein. Außerdem ist Valt seit 42 Jahren als Klarinettenist Mitglied der Musikkapelle Schenna und machte sich dort vor

allem auch für den Ankauf der kurzbäuerischen Tracht für die Musikanten stark. Zugpferd war Valt auch bei der Errichtung der Tropfbewässerung für die Schenner Landwirtschaft, wobei es viel Überzeugungskraft brauchte, die Jahrhunderte alte Stundeneinteilung der Bewässerungsrechte durch ein exakt funktionierendes, elektronisch gesteuertes Verteilungssystem zu ersetzen. Valt ist auch Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Schenna. In der Forstwirtschaft setzte er sich ein,



Mit einem wohlklingenden Musikstück des Duos „Aurora“ wurde die würdevolle Feier im Schlosshof beendet.



Auch aus der Partnergemeinde Stainz waren Ehrengäste zur Feier angereist v.l.: BM Walter Eichmann, Bürgermeister Luis Kröll, BMin Annlies Pichler, Alt-BM Albert Pircher und der Stainzer Vize-BM Karl Bohnstingl.

sorgte für einen gut geführten und saubereren Recyclinghof, organisierte die Schneeräumung und zeigte ein sehr großes Engagement für das gesamte Dorf. Auch er wurde mit einer Dankes- und Ehrenurkunde der Gemeinde bedacht. Nach einem weiteren feinen Musikstück ehrte der Gemeindeferent Walter Dosser den 2005 zum Gemeinderat gewählten Hansi Pichler, der fünf Jahre später Mitglied des Gemeindeausschusses wurde und dieses Amt 10 Jahre lang bekleidete. Hansi setzte sich vor allem für den Tourismus in Schenna ein und vertrat seine Gemeinde dabei im Bezirk und im Land. Als Multifunktionär war er viel auf Orts-, Bezirks- und Landesebene unterwegs, setzte sich für den Sport und den Sportplatz im Heimatdorf ein und trieb mit ganzer Kraft die Installation des Breitbandnetzes in Schenna voran. Auch ihm wurde mit einer Urkunde für seine wertvolle Tätigkeit für Schenna gedankt.

Die Gemeindeferentin für Soziales, Simone Piffer, hatte schließlich die Aufgabe, die Laudatio für eine besonders ehrenwerte Persönlichkeit im Dorf zu halten, deren Tätigkeiten nicht großes Aufsehen erregten und vielfach im Stillen und im Hintergrund abliefen. Mariedl Flarer Tschaupp setzte sich vornehmlich für die schwächeren Mitglieder der Dorfgemeinschaft ein. Sie war 30 Jahre lang Beirätin im Ausschuss der Eltern behinderter Kinder und diente im Elternbeirat des Behindertenheimes Pastor Angelikus im Meran/Obermais. Als Gemeinderätin von Schenna, was sie 20 Jahre lang war, gründete sie 2009 die Aktion „Essen auf Rädern“ und führte sehr oft selbst Essen für ältere Menschen im Dorf aus. Mariedl setzte sich für die Belange der Familien ein und war stille Helferin für viele Menschen im Dorf. Auch sie wurde mit einer Dankes- und Ehrenurkunde und einem Blumenstrauß aus der Hand der Bürger-

meisterin geehrt. Maridl bedankte sich und sprach den Wunsch aus, dass sich ein gutes Team auch weiterhin für die sozialen Belange in Schenna stark machen möge.

So schloss die Bürgermeisterin den offiziellen Teil dieses würdevollen Abends ab und lud die Gesellschaft nach einem Aperitiv im Schlosshof in den Rittersaal von Schloss Schenna, den die Schlossherrin Gräfin Johanna von Meran Spiegelfeld und ihr Mann Franz zu diesem Anlass zur Verfügung stellten, zum Abendessen ein.

Im Speisesaal meldete sich dann auch der Bürgermeister von Stainz, Walter Eichmann, zu Wort, um den Geehrten, besonders aber dem bürgermeisterlichen Freund Luis Kröll die Grüße und Glückwünsche der Partnergemeinde zu überbringen. Als Geschenk für den Luis brachte Bürger-



*Der Schenner Gemeindeausschuss mit den Geehrten: v. l. Ex-Referent Hansi Pichler, Referentin Simone Piffer, Ex-Vizebürgermeisterin Margarethe Kofler, Referent Hans Pircher, Ex-Vizebürgermeister und Gemeinderat Valentin Pircher, Gemeindesekretär Armin Mathà, Spitzensportlerin Monika Prünster, Bürgermeisterin Annelies Pichler, Referent Walter Dosser, Ex-Bürgermeister Luis Kröll, Vizebürgermeister Sepp Mair und Ex-Gemeinderätin Mariedl Flarer.*

*Fotos: Staschitz und WI*

meister Eichmann eine Uhr mit: „Weil wir zwei und die beiden Partnergemeinden Schenna und Stainz gemeinsam ticken und wei-

terhin in Freundschaft verbunden bleiben sollen“, war sein Wunsch.

Mit angeregten Gesprächen unter allen Festgäs-

ten an den vielen runden Tischen im Rittersaal klang die überaus würdevolle Feier auf Schloss Schenna am späten Abend aus. WI

## *Junger Schenner Master of Science*

### Martin Zeschg schließt Studium an der TU München erfolgreich ab

Im vergangenen Monat Juli 2021 hat ein junger Schenner Mitbürger sein Masterstudium an der Technischen Universität München mit Erfolg abgeschlossen.

Nach der Matura an der Technischen Fachoberschule Bozen 2015 begann Martin Zeschg, Jahrgang 1996, sein Studium an der TU München und holte sich nach drei Jahren, 2018, dort den Bachelor-Titel. Daran schloss Martin ein dreimo-

natiges Praktikum in Udine an, wo er bei einer Tochterfirma der Firma Pogress von Brixen praktizierte.

Es folgte ein Studiensemester im Ausland und zwar in Trondheim in Norwegen. An die TU München zurückgekehrt erarbeitete sich Martin nun den Master-Titel, den er mit einer Simulation von Werkzeugmaschinen zum Titel „Parametrierung achsflexibler linearer Werkzeugmaschinenmodelle mit lokaler

Dampfmodellierung“ erwarb.

Seit dem 1. September 2021 arbeitet Martin Zeschg nun als Berechnungsingenieur bei der Firma Stadler in der Schweiz. Sie hat ihren Sitz in St. Margrethen nahe St. Gallen und stellt Schienenfahrzeuge her. Unter anderem hat die Fa. Stadler auch die Südtiroler Vinschger Bahn konstruiert und ist mit deren Instandhaltung und Weiterbau betraut.

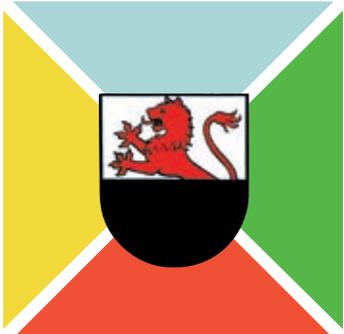
Die Dorfzeitung Schenna gratuliert mit der gesamten Dorfgemeinschaft dem jungen Techniker zu seinem erfolgreichen Studienabschluss und wünscht

dem Neo-Ingenieur Martin Zeschg viel Glück und Erfolg für die Zukunft.



## Dorfentwicklung: Darum geht's in dem Projekt

Das Dorfentwicklungsprojekt „SCHENNA.WEITER.DENKEN“ kommt in eine zentrale Phase. Deshalb wurden bei einer Online-Veranstaltung am 5. Oktober abends interessierte Bürgerinnen und Bürger nochmals ausführlich über das Vorhaben informiert.



SCHENNA • WEITER • DENKEN

Bürgermeisterin Annelies Pichler, Mitglieder der Steuerungsgruppe und des Gemeinderates sowie Organisationsentwicklerin Sabina Frei, die die Arbeiten am Dorfentwicklungskonzept begleitet, haben über die Video-Plattform „Zoom“ das Projekt „SCHENNA.WEITER.DENKEN“ erklärt, welche Beweggründe dahinter stecken und wohin es führen soll.

„Wir sind ein gut aufgestelltes Dorf, vieles läuft in Schenna gut. Trotzdem, oder gerade deshalb ist es wichtig, angesichts bestehender Herausforderungen

gemeinsam in die Zukunft zu schauen. Wir als Gemeinderat sind der Meinung, dass wir an einem Punkt angelangt sind, wo wir uns als Dorfgemeinschaft fragen sollten, was wir wollen, was wir vielleicht nicht mehr brauchen und wo sich Schenna hin entwickeln soll“, erklärte die Bürgermeisterin.

Die Antworten auf diese Fragen soll das Dorfentwicklungskonzept geben, das der Gemeindepolitik in Zukunft als Leitplanken für ihre Entscheidungen dienen wird. In allen Bereichen – vom gesellschaftlichen Zusammenleben über die wirtschaftliche Entwicklung bis zur Umwelt – soll dadurch klar werden, wohin für Schenna die Reise gehen soll.

### Bürgerräte per Los bestimmt

Dabei will sich der Gemeinderat von den Schenner Bürgern beraten lassen

und ruft dafür 4 sogenannte Bürgerräte ins Leben. 48 Schenner wurden bereits per Los bestimmt, Mitglied dieser Bürgerräte zu werden. Es wurden das Alter, das Geschlecht und nach Möglichkeit auch die Verteilung nach Fraktionen berücksichtigt, sodass die 48 Bürgerinnen und Bürger Schenna im Kleinen repräsentieren. 12 weitere engagierte Personen wählt die Steuerungsgruppe aus, die die Bürgerräte ergänzen werden.

Dazu kommen noch 2 Räte der Vereine und Verbände. „Denn unsere Vereine und Verbände sind eine wichtige Säule und aus Schenna nicht wegzudenken. Deshalb war für uns von Anfang an klar, dass sie eine wichtige Rolle in dem Projekt haben sollen“, erklärte Pichler. Die Mitglieder der Räte der Vereine und Verbände werden von den Vereinen, Verbänden und gemeinnützigen Organisationen ernannt.

### Jugend nimmt wichtige Rolle ein

Ebenso eine wichtige Rolle kommt in dem Projekt den jungen Menschen zu, weshalb es einen eigenen Jungbürgerrat als Stimme geben wird. „In dem Projekt geht es schließlich um die Zukunft Schennas – und die Jugend ist die Zukunft. Deshalb soll sie sich auch einbringen und sagen, was sie braucht, um sich in Schenna wohlfühlen“, betonte Gemeindefereferent Hans Pircher bei der Info-Veranstaltung. „Die Jugend



Nach den intensiven Vorbereitungen informiert der Gemeinderat bei einer Online-Informationsversammlung.

wird sicher gehört und ernst genommen.“

Besondere Kompetenzen oder Fähigkeiten wurden bei der Auswahl der Bürgerräte nicht berücksichtigt: „Jede und jeder, der in diesem Dorf lebt und sich hier bewegt, ist Experte/Expertin für den Dorfentwicklungsprozess“, erklärte Annelies Pichler.

Bei der Online-Veranstaltung stellten die Ausschussmitglieder Sepp Mair, Hans Pircher, Walter Dosser und Simone Piffer auch die Themenbereiche vor, zu denen die Bürgerräte sowie die Räte der Vereine und Verbände Vorschläge erarbeiten werden. Das sind: „Schennas Raum und Landschaft gestalten und leben“, „Arbeiten und Wirtschaften in Schenna“, „Der junge Blick auf Schennas



Das Gesamtprojekt im Überblick – eingekreist die aktuelle Projektphase.

## Heimatspfleger unterwegs im oberen Pustertal

Zukunft“ und „Zusammenleben in Schenna“. Da hinein fließen Fragen zur Umwelt, zum Verkehr, zu den Perspektiven für die einzelnen Wirtschaftssektoren sowie Fragen zum sozialen Zusammenhalt und zur kulturellen Entwicklung des Dorfes.

Natürlich wird auch das Schenner Dorfentwicklungskonzept dem ganz großen Thema dieser Zeit Rechnung tragen: der Nachhaltigkeit. „Jede Entscheidung wird sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen orientieren, auf denen auch die Nachhaltigkeitsstrategie der Südtiroler Landesregierung aufbaut“, unterstrich Vize-Bürgermeister Sepp Mair.

Die Bürgerräte und die Räte der Vereine und Verbände werden am 6., 19. und 20. November sowie am 3. Dezember einberufen. Die Treffen werden von erfahrenen Moderatoren geleitet, damit die Diskussionen strukturiert ablaufen können.

Ihre Ergebnisse werden die Bürgerräte und die Räte der Vereine und Verbände im Jänner 2022 öffentlich vorstellen. Dabei haben alle Schennerinnen und Schenner die Gelegenheit, ihre Anregungen und Ideen vorzubringen. Danach wird der Gemeindevorstand an den Ergebnissen weiterarbeiten und der Gemeinderat wird das Konzept schlussendlich gemeinsam mit einem Maßnahmenplan verabschieden. Das Dorfentwicklungskonzept soll bis spätestens im Juli 2022 stehen.

Sabine Gamper

**Dieses Jahr ließen sich die Heimatspfleger den Herbstausflug nicht vom Corona-Virus verderben. Die heimatkundliche Fahrt ins Pustertal, die eigentlich schon für Oktober 2020 geplant war, fand nun am Samstag, 4. September statt. Neben Kultur und gutem Essen sollte das gesellige Beisammensein, das viele in den letzten Monaten vermisst hatten, auch seinen Platz finden.**

Da der Herbstausflug ins obere Pustertal führte, wurde schon zeitig um 7 Uhr früh gestartet. Das erste Ziel der Fahrt war Welsberg, wo die Heimatspfleger nach einer ausgiebigen Kaffeepause von Hans Hellweger zu einem Rundgang durch das Dorf abgeholt wurden. Welsberg ist als Geburtsort von Paul Troger bekannt und so begleitete Herr Hellweger die Gruppe aus Schenna zunächst zum Geburtshaus des Barockmalers. Nur wenige Gehminuten entfernt liegt die Pfarrkirche zur heiligen Margareth. Die ehemals kleine Dorfkirche mit dem spätgotischen Turm wurde im 18. Jahrhundert im barocken Stil ausgebaut. Paul Troger, der damals schon als gefragter Künstler in Wien lebte, schenkte der Kirche seiner Heimatgemeinde drei Altarbilder. Von den drei Ölgemälden gilt die „Anbetung der Könige“ als farblich besonders gelungenes Werk. Auf dem weiteren Rundgang durch das Dorf erinnerte Hans Hellweger an die Überschwemmungen Ende des 19. Jahrhunderts, von denen Welsberg besonders hart getroffen wurde. Nach einem zufälligen kurzen Zusammentreffen mit dem Bürgermeister von Welsberg, Dominik Oberstaller – dem jüngsten Bürgermeister Südtirols – ging es für die Gruppe aus

Schenna weiter in Richtung Schloss Welsperg.

Die Stammburg der Herren von Welsperg liegt etwas oberhalb des Dorfes am Eingang zum Gsieser Tal. Bei Schloss Welsperg handelt es sich um eine sogenannte Kernburg. Der von weitem sichtbare etwa 40 m hohe Bergfried wurde bereits im Jahr 1126 erbaut, die übrigen Gebäude wurden schrittweise rings um den Bergfried errichtet. Die Heimatspfleger wurden vor der Schlossanlage von Kuratorin Brunhilde Rossi begrüßt. Sie begleitete die Gäste aus Schenna nicht nur durch die historischen Räume, sondern verstand es auch, sie ins dunkle Mittelalter zu entführen. Dazu trug auch die schlichte, ursprünglich wirkende Einrichtung des Schlosses bei. Besonders interessant ist der Rittersaal, in dem mehrere Porträts der Welsper-



*In der Pfarrkirche zur hl. Margareth finden wir am rechten Seitenaltar dieses Ölbild von Paul Troger. Die „Anbetung der Könige“ gilt als besonders gelungenes Werk des Welsberger Künstlers.*

ger Aufschluss über die Geschichte dieser mächtigen und einflussreichen Adelsfamilie geben.

Nach der kurzweiligen und spannenden Schlossfüh-



*Der Rundgang durch Welsberg führte die Heimatspfleger zuerst zum Geburtshaus des Barockmalers Paul Troger.*



*In einer kurzweiligen und spannenden Führung begleitete die Kuratorin Frau Brunhilde Rossi (4. von rechts) die Gruppe aus Schenna durch die Räume von Schloss Welsperg.*

Am Sonntag ging es zum Mittagessen ins schöne Gsiesertal. Beim Kahnwirt in St. Martin in Gsies wurde den Heimatpflegern in den gemütlichen Stuben dieses Traditions-gasthofes ein köstliches Menü serviert. Am Nachmittag stand dann ein Besuch von Taisten auf dem Programm. Diese Fraktion von Welsberg, die bis 1929 eine eigenständige Gemeinde war, beherbergt mehrere Bauwerke von kunsthistorischem Wert. Die Gemeindereferentin

für Kultur Waltraud Brugger freute sich, den Schennern ihren Heimatort zeigen zu können.

Sehenswert ist in Taisten auf jeden Fall der Friedhof, in dem neben viel Grün und liebevoll gepflegten Gräbern die Friedhofsuhre eine neuere Besonderheit ist. Weiter begleitete Frau Waltraud die Heimatpfleger in die festlich geschmückte Pfarrkirche, in der die Kirchenfahnen und Statuen schon für die Prozession am Schutzengel-



*Die Schenner auf dem Weg zur Stammburg der Herren von Welsperg, deren 40 m hoher Bergfried von weitem sichtbar ist.*

sonntag aufgestellt waren. Die Kirche im Rokokostil, die den hll. Ingenuin und Albin geweiht ist, fiel im Jahr 1941 einem Großbrand zum Opfer, bei dem sogar die Glocken schmolzen; der Wiederaufbau des Gotteshauses dauerte elf Jahre. Zum Abschluss des Besuchs wurde noch die St.-Georgs-Kirche besichtigt, die als ältestes Baudenkmal des Pustertales gilt und aus der Zeit um 800 stammt. An der Außenfassade des romanisch-gotischen Kirchleins

beeindruckte das monumentale Christophorusfresko von Simon von Taisten die Schenner Heimatpfleger; im Inneren konnten sie die farbenfrohen Fresken bewundern. Nach diesem erlebnisreichen Tag wurde auf dem Heimweg noch beim Gasthof Jochele in Pfalzen Halt gemacht und nach einer gemütlichen Marende ging es durch das abendliche Pustertal wieder heimwärts.

BW



*Die St.-Georgs-Kirche in Taisten gilt als ältestes Baudenkmal des Pustertales. Das monumentale Christophorusfresko an der Außenfassade ist ein Werk von Simon von Taisten.*



*Gemeindereferentin Waltraud Brugger (2. von rechts) freute sich, den Schennern ihren Heimatort Taisten zu zeigen. Im Hintergrund die Pfarrkirche zu den hll. Ingenuin und Albin.*

## Gemeinsam für unser Altersheim Abwechslungsreiche Momente für Altersheimgäste

Unseren Seniorinnen und Senioren wird im Altersheim vieles geboten, um ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Die Altersheimärzte, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege, in der Verwaltung, in der Reinigung und nicht zuletzt in der Küche bemühen sich bei Tag und bei Nacht, dass sich die Menschen im Haus wohl und geborgen fühlen. So schön es auch sein mag im Haus - ab und zu wünschen sich auch die Seniorinnen und Senioren neue Erlebnisse außerhalb des Heimes. Diese bunten Lebensstücker bringen meist die Freiwilligen und die Angehörigen, aber auch Kinder und Jugendliche, z.B. Kindergarten und Schule. Musik im Haus gehört ebenso dazu, wie kleine Ausflüge in die nähere Umgebung. So lud die Familie unseres Vizebürgermeisters Sepp Mair die Altersheimgäste in Begleitung ihrer Betreuer und der engagierten Freiwilligen in luftige Höhe, nach Gsteier. „Ohne Musik



*Ausflug nach Gsteier*

geht nix“, das Trio mit Luis Haller (Klarinette und Saxophon), Florian Kaufmann (Gitarre) und Luis Kuen (Ziehharmonika) spielten auf der gepflegten Terrasse flott auf. Letzthin lud die Familie Helga und Gottfried Kaufmann vom Restaurant Petermann zum Pizzaessen ein, natürlich eine große Aufregung für die Seniorinnen und Senioren. Auch die Freiwilligen und die Mitarbeiterinnen waren der Einladung mit Freude gefolgt. Heimleiterin Miryam Waldner und Stefan Wieser, Gemeinderat für Senioren, be-

dankten sich bei den Gastgebern. Den Freiwilligen wurde von der Heimleiterin für ihren so wertvollen Beitrag zum Wohlbefinden der Altersheimgäste ein kleines Präsent überreicht. Auch für die Mitarbeiter war es ein schönes Zeichen der Wertschätzung. Solche abwechslungsreichen Momente tun den Seniorinnen und Senioren sichtlich gut, zaubern ein Lächeln auf die Gesichter, steigern die Lebensfreude. Wer schon länger mit dem Gedanken spielt, vielleicht eine Einladung an die Seniorinnen und Senioren

auszusprechen, soll ruhig den Mut fassen und sich melden. Auch Musikanten und Menschen, die sich im Altersheim als Freiwillige einbringen möchten, sind herzlich eingeladen, sich zu melden. Informationen hierzu erteilen die Heimleiterin Miryam Waldner, Tel. 0473 945827 oder der Gemeinderat für Senioren und das Altersheim Stefan Wieser, Tel. 0473 945597

SW



*Heimleiterin Miryam Waldner mit den Gastgebern Helga und Gottfried Kaufmann*



*Musik ist Trumpf*



*Pizzaessen beim Petermann*

## Chorausflug nach Unsere liebe Frau im Walde

An einem herrlichen Spätsommertag, am Sonntag, den 5. September, trafen sich zahlreiche SängerInnen mit ihren Familien, um gemeinsam einen Ausflug zu machen. Nach dem obligatorischen Einsingen

wurde der Gottesdienst in der Wallfahrtskirche von „Unsere liebe Frau im Walde“ mitgestaltet. Besonders freute dies Hochwürden Josef Schwienbacher, der an diesem Wochenende seinen Einstand in der Kirche am

Nonsberg feiern durfte. Das anschließende Mittagessen im Gasthof Sonne ließ keine Wünsche offen und bald brach man auf nach Fondo. Dort wurde unter kundiger Führung die Schlucht Rio Sass erwan-

dert. Besonders auch für die Kinder stellte dies eine tolle Herausforderung dar. Nach dieser Erfahrung traten alle die Heimfahrt an, beseelt von einem gelungenen Tag in froher Gemeinschaft.



## Wie heißen diese Pflanzen auf „schennerisch“?

Wie bereits in unseren vorausgehenden Ausgaben mitgeteilt, setzt das Naturmuseum Südtirol im Jahr 2021 das Forschungsprojekt zur Erfassung dialektaler Pflanzennamen in Südtirol fort und sucht nach mundartlichen Pflanzennamen.

2020 haben sich über 200 Personen gemeldet und ihr Wissen geäußert, auch die Dorfzeitung Schenna war dabei. Die Museumsführung bittet uns daher weiterhin um Mithilfe. Auch in diesem Monat werden einige Pflanzen mit Bil-

dern und Namen auf hochdeutsch und lateinisch veröffentlicht. Die Dorfzeitung Schenna unterstützt dieses Projekt und ersucht die Leser um Hilfe. Wer einen „echtschennerischen“ Namen für eine hier dargestellte Pflanz-

ze kennt, möge diesen bitte aufschreiben und einem unserer Redaktionsmitglieder übergeben. Bisher hat der monatliche Aufruf an unsere Leser wenig Echo gefunden. Vielleicht meldet sich dieses Mal jemand? Wir sind gespannt.



*Potentilla anserina*  
(Gänse-Fingerkraut)



*Potentilla erecta*  
(Blutwurz)



*Sanicula europea*  
(Sanikel)



*Sorbus aria*  
(Mehlbeere)

## Sommeraktivitäten der Schützen

An einem lauen und schönen Sommerabend besichtigten Schützen, Marketenderinnen und Jungmitglieder Schloss Schenna. Graf Franz Spiegelfeld hat in einer überaus interessanten Führung besonders die Zeit von Erzherzog Johann beleuchtet und Einrichtungsgegenstände des Steirischen Prinzen mit Tiroler Herz gezeigt. Bildergalerien in schönen Sälen, Möbel und alte Waffen wurden von Jung und Alt bewundert und bestaunt.

Das hintere Passeiertal wurde für den Kompanieausflug gewählt. Im Bunker-Mooseum in Moos wurde über Leben, Landschaft und Natur erzählt und in Bildern und Gegenständen aufgezeigt. Auch das Leben am Schneeberg ist ein Thema in diesem Museum. Schwerpunkt ist aber die Besichtigung des alten Bunkers, der Teil der „Linea non mi fido“ ist und im 2. Weltkrieg errichtet wurde. Im Freigehege ließen sich die Steinböcke durch die Blicke der Zuschauer nicht stören. Zum Mittagessen ging es

dann vom Parkplatz oberhalb von Stuls hinauf zur Egger-Grub-Alm, wo man auf Grund des einsetzenden Regens den Nachmittag beim Kartenspiel in der Stube verbringen musste. Zum gemeinsamen Abendessen in Kuens und zum Ausklang des Tages gesellten sich noch ein paar Schützen dazu.

Der Ausflug der Jungmitglieder führte ebenfalls hoch hinaus: beim Besuch des Hochseilgartens in Vernagt im Schnalstal brauchte es Mut und Geschicklichkeit um die Parcours in luftiger Höhe zu meistern. Über die Seilrutsche konnte man bis auf die gegenüberliegende Talseite gelangen und sogar die Riesenschaukel wurde ausprobiert. Alle hatten einen großen Spaß und spornten sich gegenseitig an.

Ende August unternahmen die Senioren der Schützen schließlich noch einen kleinen Ausflug zur Möltner Kaser auf den Tschöggelberg. Man wählte den bequemen Weg von Kampidell über das Jenesinger Jöchl. Nach dem



*Die Jungmitglieder in voller Ausrüstung im Hochseilgarten*

Mittagessen und einer kleinen Regen/Hagel-Einlage wurde der Nachmittag bei Kartenspiel verbracht. Der

gesellige und wieder recht sonnige Tag klang bei einer kurzen Einkehr in der Linger Alm aus.

## Herbstausflug der Bäuerrlichen Senioren Schenna

**Oberbayern und Freilichtmuseum Glentleiten  
am 26. Oktober 2021**



Abfahrt in Schenna um 6.30 Uhr und um 6.20 Uhr in Verdins Fahrt über Bozen, Brenner (Kaffeepause unterwegs), Innsbruck, Zirl, Seefeld, Scharnitz, Mittenwald und Garmisch nach Glentleiten.

**Führung durch das Museum** (ca. 1,5 Std.) und **Mittagessen im Museumsrestaurant**, danach noch etwas freie Zeit, um das Museum auf eigene Faust zu besichtigen.

Rückfahrt über Kochel, Kochelsee, Walchensee, Mittenwald, Innsbruck, Brenner, Bozen nach Schenna.

Anmeldung bis Sonntag, 24. Oktober bei Anna Maria Faller unter der Handynummer 3337192848

Preis pro Person: € 40,00



*Die älteren Mitglieder bei ihrem Ausflug auf der Möltner Kaser*

## AVS – Familienausflug zum Kletterpark in Kaltern



Auf viele Kletterer konnten wir auch dieses Jahr wieder zählen. Los ging es um 10 Uhr bei der FF Halle. Wir fuhren mit unseren Privatautos nach Kaltern in die Sportzone von St. Anton im Altenburger Wald. In einem der größten Hochseilgärten Südtirols mit 21 verschiedenen Parcours konnten wir uns zwischen Buchen und Lärchen von Plattform zu Plattform schwingen. Spezialisiertes Personal erklärte uns die Handhabung der Sicherheitsausrüstung und schulte alle Teilnehmer in der korrekten Benutzung der

Kletterrouten, um die Sicherheit in schwindelerregender Höhe zu gewährleisten. Netze, Balken, Baumstämme, Seilbahnen und Brücken sind die Elemente, welche die Plattformen verbinden. Bei den Parcours mit verschiedenen Schwierigkeiten war für die ganze Familie etwas dabei, bei Extremere kam sogar mancher Papi ins Schwitzen. Nach einer gemeinsamen Kaffeepause ging es mit neuen Kräften wieder in die Lüfte. Am späten Nachmittag fuhren alle wieder glücklich und zufrieden nach Hause.



## Raiffeisenkasse Schenna

### Gewinnspiele



Alljährlich erfreut sich das Sumsi-Gewinnspiel großer Beliebtheit. Für die Raiffeisenkasse Schenna sind die fleißigen Sumsi-Sparer sehr wichtig. Alle Kinder bis 10 Jahre können Aufkleber für ihren Sumsi-Ausweis sammeln und an der Sparaktion teilnehmen.

Bei 4 Einzahlungen auf das Sumsi-Sparbuch wartet ab November ein kleines Geschenk auf unsere Kleinsten. Für die größeren Kinder

oder Jugendlichen von 11-14 Jahren gibt es ein eigenes Gewinnspiel mit Verlosung. Je öfter die Jugendlichen Einlagen auf das Sparbuch tätigen, desto mehr Lose sammeln sie und umso größer sind die Gewinnchancen.

Zu gewinnen gibt es heuer:

- 1 x *Instax-Sofortbild-Camera*
- 1 x *Outdoorzelt und*
- 1 x *Airpods*

Wir wünschen allen fleißigen Sparern viel Glück bei der Verlosung und freuen uns über viele Teilnehmer.



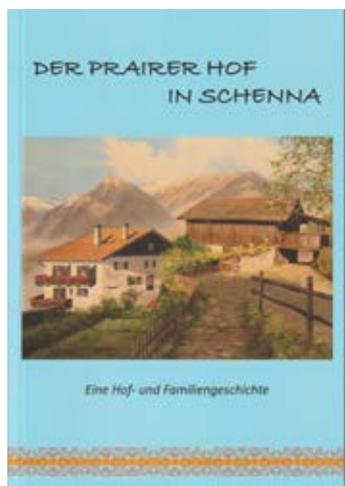
### In eigener Sache:

Im Impressum unserer Dorfzeitung steht: Erscheint monatlich, **Redaktionsschluss jeden ersten Freitag im Monat**. Die Redaktion bedankt sich hiermit bei den Schriftführern der Vereine und bei allen Berichterstattern für die jeweils gut ausgearbeiteten und digital eingesandten Mitteilungen samt Bildern und Bildunterschriften. Leider kommt es auch vor, dass uns Berichte mit Verspätung zugeschickt werden, wodurch bei den Satz- und Umbrucharbeiten und beim Lektorieren der Zeitung erhebliche Schwierigkeiten entstehen. Wir bitten deshalb alle Mit-

schreiber, sich strikt an den Redaktionsschluss zu halten, auch weil ihre Mitteilungen nur dann bei der monatlichen Sitzung des Redaktionsteams, das übrigens bereits seit 40 Jahren ehrenamtlich arbeitet, besprochen und genehmigt werden können. Verspätet eingesandte Berichte werden daher in Zukunft nicht mehr bzw. erst einen Monat später veröffentlicht. Wir bitten um Verständnis. Einsendungen bitte an eine der folgenden E-Mail-Adressen: [walter.innerhofer@rolmail.net](mailto:walter.innerhofer@rolmail.net) oder [andreas@schenna.com](mailto:andreas@schenna.com) oder [dorfzeitung@schenna.com](mailto:dorfzeitung@schenna.com)

## Wieder eine Schenner Hofgeschichte in Buchform

### Veit Pamer erforscht die Familiengeschichte des Prairerhofes



Die 106 Seiten starke Hof- und Familiengeschichte des Prairer Hofes

Er ist kein Unbekannter mehr in Schenna, der von Fleiß, Akribie und Ausdauer zusammengesetzte Hof- und Familienforscher Veit Pamer, ehemaliger Professor für Philosophie und Geschichte am Realgymnasium Meran. Die erste Hofgeschichte hat er über seinen Heimathof Untermagfeld in Platt in Passeier im Jahre 2009 verfasst, worauf mehrere Familiengeschichten von Höfen in Hinterpasseier folgten. Dann aber entdeckte Veit Pamer auch Höfe in Schenna, über deren Geschichte es sich zu forschen lohnte. Nach den Historien des „Moar af Tschivon“-Hofes, des Hofes „Af Zmail am Schenner Berg“ und des Hofes „Beim Loth“ hat der Autor am vergangenen 22. September nun auch die Hof- und Familiengeschichte des Prairer Hofes in Schenna mit einer kleinen Feier im Vereinshaus Unterwirt einem interessierten Publikum vorgestellt.

Und es war der junge Prairer Sohn Thomas, der die vielen Gäste begrüßte und dabei seine große Freude zum Ausdruck brachte, dass die Geschichte seines Heimathofes und seiner Herkunftsfamilie von Prof. Pamer so gründlich erforscht und nun in Buchform auch veröffentlicht werden konnte. Thomas Mair bedankte sich daher sehr herzlich beim Verfasser des Buches für den übergroßen Fleiß, mit dem er die fundierte Arbeit ausgeführt hat. Besondere Grüße richtete er an die Ehrengäste, den Meraner Dekan Hans Pamer, Bruder des Autors, an den Schenner Pfarrer Albert Pixner, an die Bürgermeisterin Annelies Pichler mit ihrem Gatten, an seinen Großonkel, den Missionar Karl Oberprantacher, an den Bürgermeister Ulrich Gamper aus Algund und an die Sängerinnen und Sänger des Burggräfler Singkreises, die mit dem Lied „Mein Landl“ die Feier eröffneten, deren Leitung übrigens Prof. Veit Pamer selber inne hat. Die Moderation der Liedvorträge hatte Veronika Rieder über, die als ehemalige Oberschuldirektorin auch eine Kollegin von Veit Pamer war. Die in drei Teile gegliederte Buchvorstellung nahm selbstverständlich der Autor selbst vor, der Singkreis lockerte die Vorstellung jeweils mit klangvollen Volksliedern auf.

Mit der Lokalisierung des Prairer Hofes auf dem historischen Mappenauszug Schenna der Franzisko Jo-



Der heutige Prairer Bauer David Mair folgt gespannt den Ausführungen des Verfassers seiner Hofgeschichte, Prof. Veit Pamer; rechts im Bild die Altbäuerin Maria Anna Mair.

sephinischen Landvermessung des fernen Jahres 1857 eröffnete der Autor die Hofgeschichte. Der Hofname Prairer (Proarer) wird nach Josef Tarneller aus dem Romanischen „piraria“ – Birnbaumanger abgeleitet, während Johannes Ortner ihn gleichwertig mit dem ebenfalls romanischen Wort „pradaria“ – Wiesengelände erklärt. In den historischen Unterlagen fand Veit Pamer

in der Schenner Degnei Unterdorf bereits 1399 den Namen „Prairer“, während im Oberdorf ein Haus „Oberpraier“ hieß. Als Besitzer des Prairer Hofes im Unterdorf scheinen ab dem 15. Jahrhundert ein Eberli Prairer, dann ein Stefan und ein Haintz Prayerer auf. 1537 ist Hans Unterpraier, und ab 1695 sind es Margaretha Innerhofer und Bartlme Prandl. Es folgen Maria



Viele aufmerksame Zuhörer bei der Vorstellung des Buches „Der Prairer Hof in Schenna“



*Stolz präsentiert David Mair seine Hofgeschichte: v. l. Jungbauer Thomas Mair, Prof. Veit Pamer, Bauer David Mair, Altbäuerin Maria Anna Mair und Hannah Mair – Thomas's Schwester*

Zöggeler, Karl Klotzner und dann dessen Schwester Elisabeth Klotzner, die auch Pföstlin ist und den Prairer Hof 1738 ihrem Sohn Johann Pföstl vermacht. Bis 1892 sitzen sodann immer Pföstl-Familien auf dem Hof, wobei die letzte Pföstl-Besitzerin Maria 1880 den Simon Mair aus Verdins heiratet, der aber bereits 11 Jahre später verstarb. Maria Mair geb. Pföstl vermählte sich 1892 ein zweites Mal und zwar mit dem Resmairsohn Johann Unterthurner. Als Maria Pföstl 1912 starb konnte ihr ältester Sohn aus der ersten Ehe, Josef Mair, den ganzen Unterprairer Hof übernehmen. Ihm folgte der Sohn Josef Mair, Vater des heutigen Besitzers David Mair. Mit Ende des 18. Jahrhunderts hörte der Oberprairer im Schenner Oberdorf auf zu existieren, so dass es seitdem nur den einen Prairer – Praorer in Schenna gibt, dessen Wirtschaftskraft bereits im Theresianischen Kataster von

1779 mit 1.780 Florentiner Gulden (fl) angeführt war – der Oberprairer hingegen war nur auf 571 fl geschätzt. Heute umfasst der Proarer-Hof ca. 7 ha Wiesen (6,5 ha Obstbau und 0,5 ha Weinbau) und 12 ha Wald. Im Anschluss an die Ausführungen des Verfassers hielt der Lektor des Werkes, der ehemalige Regionalratspräsident Franz Pahl, noch einen kurzen Vortrag über den Wert von Hofgeschichten auch für das bessere Verständnis der Orts- und der Landesgeschichte Südtirols.

Mit einem Umtrunk bedankte sich die Familie Mair beim Autor Veit Pamer und bei den Besuchern für die großartige Vorstellung ihrer Hof- und Familiengeschichte. Alle Anwesenden bekamen von den jungen Mair-Geschwistern Thomas und Hannah ein Exemplar ihres Hofbuches ausgehändigt.

WI

## *Allerheiligen-Allerseelen*

*Viele Gräber auf unserem Friedhof  
Viele Besucher an den Gräbern  
Allerheiligen – Allerseelen  
Totengedenken.*

*Menschen haben Gräber  
Wer ein Grab hat, hat Geschichte  
Wer Geschichte hat, hat Wurzeln  
Wer Wurzeln hat, kann wachsen.*

*Wer keine Gräber hat,  
hat keine Wurzeln.  
Wer keine Wurzeln hat,  
hat wenig Halt.*

*Wer ein Grab hat, hat Halt  
Wer Halt hat, hat Kraft  
Wer Kraft hat, kann kämpfen  
Kämpfen für das Gute.*

*Wer ein Grab hat, hat Heimat  
Wer Heimat hat, kann vertrauen  
Wer vertraut, hat Zukunft  
Wer Zukunft hat, kann wagen.*

*Leben wagen,  
Tote ehren,  
Leben schützen,  
Kranke pflegen,  
Sterbende begleiten  
Allerheiligen-Allerseelen.*

WI

## **Anmeldung zur Feier der Ehejubilare 2021**

Am 3. Adventssonntag, den **12. Dezember 2021**, feiern jene Ehepaare, welche ihr **25., 40., 50., 55.** oder **60. Hochzeitsjubiläum** begehen, um 10 Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst.

Der Pfarrgemeinderat würde sich sehr freuen, wenn sich recht viele Paare daran beteiligen.

Durch das Gesetz des Datenschutzes ist es leider nicht möglich, die jeweiligen Hochzeitsdaten zu ermitteln. Daher werden die Jubelpaare oder deren Angehörige gebeten, sich bis zum **28. November 2021** bei Maria Haller, Tel. 328 561 7033 anzumelden.  
**Bitte den Anmeldetermin einhalten!**

## Schuljahr 2021/22 eröffnet

Am Mittwoch, den 1. September 2021 trafen sich alle Lehrpersonen des Schulsprengels Meran Obermais im Vereinshaus von Schenna zur Eröffnungskonferenz des Schuljahres 2021/22. Die Gemeinde Schenna, die den Saal dankenswerterweise zu Verfügung gestellt hatte, ermöglichte damit dem Lehrerkollegium zum ersten Mal seit langer Zeit eine Sitzung in Präsenz. Frau Direktor Eva Tessadri leitete die Plenarkonferenz, in der die Weichen für die organisatorischen und ak-

tuellen Herausforderungen des anstehenden Schuljahres gestellt wurden.

### Schulbeginn

Am Montag, den 6. September begann für die SchülerInnen in diesem Herbst das Schuljahr 2021/22. Der Schulbetrieb lief an, wie im Herbst 2019. Mit den freiwilligen Nasenflügeltests, die zweimal wöchentlich angeboten werden, hoffen alle, dass es ein Schuljahr wird, in dem vor allem die Freude am Lernen im Vordergrund stehen darf.



### Grundschule Schenna

Lehrkraft	Klassen
Andreani Franca (Italienisch)	2AB, 3.; 4B
Calvario Alessandra (Italienisch)	1AB; 4A; 5AB
Egger Sabine	4AB
Giggenbacher Eva	3.; 4AB, 5.
Gufler Evi (Religion)	1AB, 2AB, 3.; 4AB, 5.
Hertscheg Roland (Schulstellenleiter)	2AB
Kec Senada (Sprachförderung)	2A
Lutz Sabine	2A; 5A
Pellegrini Anna	1AB
Piffer Franziska	5.
Raich Marita	1AB
Ramoser Birgit	4AB
Rechenmacher Vera	2AB
Reiterer Stefanie	3.
Schwienbacher Sonja	1AB
Unterthurner Franziska	2AB
Unterthurner Maria	5.
Verant Dagmar	4AB
Verdorfer Marlies	3.; 5.
Gurschler Tanja Mitarbeiterin für Integration	

### Grundschule Verdins

Lehrkraft	Klassen
Ennemoser Monika (Schulstellenleiterin)	1.-5.
Haller Bernadette	1.-5.
Waldner Sophia (Religion)	1.-5.
Modesti Katja (Italienisch)	1.-5.
Tschöll Magdalena	1.-5.

### Grundschule Obertall

Lehrkraft	Klassen
Boninsegna Cinzia (Italienisch)	1.-5.
Pircher Ulrike (Schulstellenleiterin)	1.-5.
Pircher Elena (Religion)	1.-5.
Tschöll Magdalena	1.-5.

### Mittelschule Schenna

Lehrkraft	Fach	Klassen
Bethke Karen	Mathe/Naturkunde	1-2-3 B
Doliana Alexander	Sport und Bewegung	1-2-3 AB
Gatti Sylvia	Italienisch	1-2-3B
Huez Paul (Schulstellenleiter)	Technik	1-2-3 AB
Karnutsch Sabine	Integration	2AB, 3A
Kec Senada	Sprachförderung	1A
Klotzner Josef	Religion	1-2-3 AB
Mayr Elisabeth	Kunsterziehung	1-2-3AB
Pinter Verena	Italienisch	1-2-3A
Plank Jasmin	Lit. Fächer	2-3A; 3B
Schönegger Renate	Lit. Fächer	2-3B
Senoner Stefan	Mathe/Naturkunde	1-2A; 1-3B
Stoinschek Barbara	Mathe/Naturkunde	1-3A
Terragnolo Andreas	Integration	1AB, 3B
Trenkwalder Heidi	Lit. Fächer	2B
Waldner Sabine (Schulstellenleiterin)	Englisch	1-2-3AB
Webhofer Christine	Lit. Fächer	1B, 3A
Wieser Silvia	Musik	1-2-3AB
Winkler Verena	Lit. Fächer	1-2A
Pichler Silvia (Mitarbeiterin für Integration)		



**SCHÜLERZAHLEN****GS Schenna**

Klasse	1A	1B	2A	2BA	3A	4A	4B	5.
Schüler	13	12	12	11	17	11	11	19
Gesamt	106							

**GS Verdins**

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler	8	3	2	4	6
Gesamt	23				

**GS Obertall**

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler	2	4	2	1	3
Gesamt	12				

**Mittelschule Schenna**

Klasse	1 A	1 B	2A	2A	3A	3B
Schüler	19	19	17	18	22	21
Gesamt	116 *					

\*) davon 28 SchülerInnen von Hafling

**KINDERGARTEN SCHENNA****Rote Gruppe:**

Pförtl Michael, Kindergärtner und Leiter; Reiterer Agnes, pädagogische Mitarbeiterin; Gruber Karmen, Mitarbeiterin für Integration

**Gelbe Gruppe:**

Kuppelwieser Nadja, Kindergärtnerin; Müller Marion, pädagogische Mitarbeiterin; Kob Natalie, Mitarbeiterin für Integration

**Grüne Gruppe:**

Seibstock Monika, Kindergärtnerin; Reiterer Katrin, Kindergärtnerin; Trafoier Manuela, pädagogische Mitarbeiterin

**Koch:** Egger Christian; Tschöll Sabine, Hilfsköchin

**Reinigung in Schenna und Verdins:** Schweigl Annelies

**KINDERGARTEN VERDINS**

Bachmann Lisa, Kindergärtnerin; Gruber Martina Viktoria, pädagogische Mitarbeiterin; Strimmer Silvia, pädagogische Mitarbeiterin

**Köchin:** Pircher Marika

## Das besondere Bild

Für gewöhnlich veröffentlicht die Dorfzeitung Schenna interessante Fotos aus der Vergangenheit als besondere Bilder. Dieses Mal stellt ein Gegenwartsbild eine Besonderheit dar, die Wanderer im Schnalstal auf ihrem Abstieg vom „Iceman Ötzi Peak“ zur Schutzhütte „Schöne Aussicht“ entdeckt haben. Beim Anblick des riesigen Stapels aufgerollter weißer Tücher an der Liftstation am Schnalstaler Gletscher hat Simon näm-

lich spontan ausgerufen: „Das sind die Windeln des Gletschers!“

Die drei Mitwanderer von Simon reagierten schmunzelnd aber auch recht nachdenklich auf den Ausruf: „Was wir Heutigen doch alles zum Leben brauchen ... kilometerlange Stoffbahnen, um den Gletscher vermeintlich vor einem allzu schnellen Abschmelzen zu schützen, nur damit wir auf 3.000 Metern Meereshöhe mit Sommer-Schifahren un-

serer Freizeit frönen können – Ötzi hatte so etwas jedenfalls nicht nötig!“ Dabei ist das Sommer-Schifahren im Schnalstal sowieso bereits seit einigen Jahren passé und in wenigen Jahrzehnten wird es vermutlich auch keinen Schnalstaler Gletscher mehr geben, wenn die Klima-Erwärmung weiter fortschreitet.

Der Begriff „Gletscherwindeln“ schien den Schenner Wanderern jedenfalls recht vielsagend.

„Iceman Ötzi Peak“ ist übrigens der moderne Name des

3.251m hohen Gipfels der Grawandhoch über Kurzras, so hat ihn die neue Führung der Schnalstaler Gletscherbahnen AG getauft. Er ist mit einer stählernen Plattform überbaut worden, von der aus man angeblich die Ötzi-Fundstelle auf dem Tisen-Joch sieht, ... wenn man Glück hat. „Gen Süden sehen Sie den Ortler (3.905m) sowie den markanten Monte Cevedale (3.769m) und im Hintergrund schimmert an manchen Tagen sogar das Blau der Adria“, steht dort geschrieben ... wer es glaubt!



Stapel von „Gletscherwindeln“ im Schnalstal

## Im Gedenken an Maria Pichler Wwe. Pircher – Koflerhof



Maria Pichler wurde in Völs bei Lana am 15.9.1925 als zweites von 4 Kindern geboren, wovon das jüngste – Barbara – vierjährig an Diphtherie plötzlich verstarb. Ihr Vater, Martin Pichler, war der Ebioner Martl aus St. Martin in Passeier, ihre Mutter Maria Geiser war die Holzner Moidl vom Marlinger Berg. Die Volksschule besuchte sie in St. Martin in Passeier, die damals nur italienisch war, die Lehrerin kein Wort Deutsch konnte und die Kinder kein Italienisch. Nach der Schule pachtete ihr Vater den Untermairhof in Marling, wo sie fleißig mitarbeitete. Später war sie in Aushilfe auf ei-

nem Bauernhof in Gröden, dann Kinderdorfmutter im Südtiroler Kinderdorf in Brixen, und schließlich im Marlingerhof als Zimmermädchen und Küchenhilfe, wo sie täglich vor der Arbeit zur Frühmesse ging.

1962 heiratete sie den Bergbauern Johann Pircher aus Naturns, 1963 kam die Tochter Christine auf die Welt, ein Jahr später der Sohn Sepl. Da ihr Mann viel krank war, meisterte sie die ganze Arbeit zusammen mit ihrer Schwägerin Maria. Einen Schicksalsschlag erlitt sie 1982 als ihr Bruder Bernhard erst 58jährig beim Hausbau auf seinem Hof in Österreich verunglückte, den er Jahre zuvor gekauft hatte. 1983 starb ihr Mann Johann und dann half sie in verschiedenen Orten aus. Sie war Sennerin auf der Zieler Alm, auf der Kloster Alm, Wirtschafterin auf dem Ritten, Haushälterin beim Pfarrer Eichner in Kollmann und war bei ihrer Schwester Zenzl in Raas. 1995 hatte der Enkelsohn Martin Kaufmann einen Unfall mit dem Ladewagen

und so war er als siebenjähriger mehrere Wochen im Krankenhaus und Oma stand ihm bei. Seit dieser Zeit war sie bei der Tochter Christine, wo sie ein liebevolles Zuhause fand. 2001 verstarb ihre Schwester Zenzl in Raas an Krebs, die sie sehr vermisste. Maria war sehr arbeitsam und fleißig, dankbar, hilfsbereit und sehr religiös. Sie hatte ein bewegtes, bescheidenes Leben, einen tiefen festen Glauben an Gott, obwohl sie nach dem Krieg beim Kirchengang oft gehänselt und verspottet wurde, blieb sie Jesus doch immer treu. Sie hatte eine gute Stimme und sang leidenschaftlich gern – vor allem in jüngeren Jahren.

Sie war mit Gesundheit und einem langen Leben gesegnet. Jedoch mit 90 Jahren fingen die Altersbeschwerden an. Sie kam dann am 19. Juni 2021 wegen Atemnot ins Krankenhaus, wo sie am Tag darauf am 20. Juni an Lungenentzündung verstarb. Am Mittwoch, den 23. Juni 2021 war die Beerdigung im Ortsfriedhof von Verdins, der die beiden Pfarrer Pixner und Senoner vorstanden.

*Sie ruhe in Frieden!*



Maria Pichler als Kleinkind mit ihren Eltern und ihrem Bruder

## Terminkalender

### 10. November:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Oktober

### 15. November:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat Oktober auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna

### 16. November:

- Einzahlung der im Monat Oktober getätigten **Steuerückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MwSt.-Abrechnung für den Monat Oktober** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Oktober an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- Einzahlung der **3. Rate der NISF-Beiträge** der Kaufleute und Handwerker mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- Einzahlung der **3. Rate ex-SCAU** an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24

### 30. November:

- Letzter Tag für die zweite **Vorauszahlung der Einkommensteuer (IRPEF oder IRES)** sowie der regionalen Steuer (IRAP)

*Herbst*

*Leuchtende Farben*

*Reiche Ernte füllt*

*die Scheunen.*

*Winter mag*

*kommen.*

## Pfarrei Maria Himmelfahrt Schenna

Die Pfarrei Maria Himmelfahrt Schenna hat wie bekannt im Jahr 2016 an den Kirchen und am Kirchturm Sanierungsarbeiten und die Neugestaltung des Altarraumes durchgeführt.

Die Kirchen, außer der Martinskapelle, sind nun in einem tadellosen Zustand und sicher für lange Zeit vor Feuchtigkeitsschäden geschützt. Somit kann sich die Bevölkerung mit dem Pfarrer, dem Pfarrgemeinderat und den Fachausschüssen auf die inhaltlichen Schwerpunkte in der Gestaltung des christlichen Lebens konzentrieren.

Für die Sanierung und Neugestaltung des Altarraumes war ein finanzieller Kraftakt notwendig. Insgesamt wurden € 1.270.000,- ausgegeben. Diese Summe wurde von Eigenmitteln, großzügigen Beiträgen (Gemeinde Schenna € 320.000,- Raiffeisenkasse Schenna € 65.000,- E-Werk Masul Grafeis € 30.000,- Landesdenkmalamt € 89.000,-) und privaten Spenden zum größten Teil abgedeckt. Dafür ein herz-

liches VERGELT'S GOTT. Übriggeblieben ist ein Differenzbetrag von ca. € 30.000,-. Durch den zurückgegangenen Kirchenbesuch, verursacht unter anderem auch wegen der Pandemie, und das geringere Spendenaufkommen im Allgemeinen, scheint dieser „relativ geringe Betrag“ schwierig zu tilgen. Auch die laufenden Kosten (Verwaltung, Messerdienst, Energiekosten, Reparaturen usw.), welche die Pfarrei Maria Himmelfahrt zu tragen hat, sind beträchtlich.

Da unsere Kirchen auch ein wertvolles Kulturgut für die Schenner und für die Touristen sind, **bittet die Pfarrei um eine neuerliche finanzielle Unterstützung.** Dies würde das Aufrechterhalten des Pfarrlebens auch im Hinblick auf die Anstellung eines Pastoralassistenten oder einer Pastoralassistentin erleichtern, sofern der Schuldenbetrag verringert und getilgt werden kann.

Die gespendeten Beträge für die Tilgung der Außenstände der Kirchensanie-

rung können von Betrieben von der Steuergrundlage abgezogen werden. Private können ein Steuerguthaben in ihrer Steuererklärung geltend machen. Die erforderlichen Bestätigungen werden am Ende des Jahres

vom Pfarrbüro ausgestellt.  
K.to: Raika Schenna  
IBAN: IT 37 P 08234 58880 000300220477  
*Vergelt's Gott im Voraus Pfarrer, Vermögensverwaltungsrat und Pfarrgemeinderat Schenna*



### Südtiroler Bäuerinnenorganisation Ortsgruppe Schenna

## Augen auf und KLICK

Unter diesem Motto laden wir euch herzlich zur Teilnahme an unserem Fotowettbewerb ein

#### Dafür gibt es vier Kategorien:

- Naturimpressionen unserer Berge
- Meine Tiere am Hof
- Mein Kräuter- und Gemüsegarten
- Meine schönsten Balkonblumen

#### Wichtige Infos – Teilnahmebedingungen

- Einsendeschluss ist der 31.10.2021
- Teilnehmen kann jeder, der in Schenna ansässig ist
- Pro Kategorie kann ein Foto eingesendet werden
- Fotos bitte mit vollständigem Namen, Tel.-Nr. und Angabe der Kategorie an:

***bauerinnen.schenna@konmail.net***

oder per WhatsApp an Franziska **339 5233611**

#### Prämiert werden pro Kategorie

Zwei Siegerfotos und ein weiteres Bild, welches das Los ermittelt.

So hat jeder die Chance einen Preis zu gewinnen.



Bäuerlicher  
Notstandsfonds  
Menschen helfen

#### Ihr fotografiert und wir spenden

Für jedes eingesandte Foto, spenden die Bäuerinnen von Schenna Euro 2,00 an den **bäuerlichen Notstandsfonds**. Wer ebenfalls im Rahmen dieses Fotowettbewerbes eine Spende machen möchte, kann diese an folgendes Konto mit dem Kennwort Spende Fotowettbewerb schicken. IBAN IT44T0823458880000300246344

#### Also: Augen auf und KLICK

Wir freuen uns auf eure vielen schönen Bilder!



Abendrot – Schönwetter-Bot

## Jahresrückblick der katholischen Frauenbewegung

Die katholische Frauenbewegung von Schenna hat im laufenden Jahr wieder zahlreiche Veranstaltungen organisiert. Unter anderem wurden vier Taufvorbereitungsnachmittage im Pfarrsaal gehalten, und zwar am 13. Februar, am 8. Mai, am 11. September und am 2. Oktober. Mehrere Familien, die ihre Kinder getauft haben, haben daran teilgenommen.

Von **Oktober 2020 bis Juni 2021** wurde an jedem ersten Freitag des Monats die Herz-Jesu-Freitags-Messe gestaltet, und am 7. Februar wurde eine heilige Messe für alle Familien gestaltet, die im vergangenen Jahr ein Kind getauft haben. Die

Messfeier wurde von zahlreichen Familien besucht.

Am **21. Februar** ist in Schenna ein Gebetstag gefeiert worden, an dem die katholische Frauenbewegung auch eine Anbetungsstunde gestaltet hat.

Am **8. Mai** gab es zusammen mit den Bäuerinnen einen Blumen- und Kräuter-Tauschmarkt auf dem Dorfplatz. Auch Kuchen wurden zum Verkauf angeboten. Die Einnahmen von € 900,- wurden einer Familie gespendet.

Am 15. Mai wurde eine Maiandacht am Kampfl-Kreuz veranstaltet, bei der gemeinsam gebetet und

gesungen wurde. Diese Maiandacht war sehr gut besucht.

### Sommerwallfahrt nach Thuins

Im **Juli** wurde schließlich die Sommerwallfahrt der katholischen Frauenbewegung nach Thuins bei Sterzing veranstaltet. Mit einem fast voll besetzten Bus fuhr man nach Sterzing, wo eine Kaffeepause eingeschaltet wurde.

Zu Fuß ging es dann den Vater-Unser-Besinnungsweg 30 Minuten nach Thuins hinauf. Dort hat der Pfarrer mit den Pilgern eine schöne Messe gefeiert und anschließend wurde ein köstliches Mittagessen im Hotel Lahner eingenommen.

Am Nachmittag konnte die Gruppe einen Stadtbummel durch die Altstadt von Sterzing genießen. Nach einem schönen Tag ging es wieder nach Hause mit Ankunft in Schenna gegen 18.30 Uhr.

Am **14. August** trafen sich die Frauen, um gemeinsam Kräutersträußchen für Maria Himmelfahrt mit vielen verschiedenen Kräutern und Blumen zu binden. Am 15. August nach der heiligen Messe wurden die Sträußchen zusammen mit den Bäuerinnen gegen eine freiwillige Spende verteilt. € 1002,- konnten dabei für einen guten Zweck gespendet werden.



## Schreiben im Dialekt

Unser Südtiroler (Schenner) Dialekt ist, wie alle Mundarten, eine ausdrucksstarke regionale Variante der deutschen Sprache. Ja man kann sogar sagen, dass Hochdeutsch eigentlich von vielen verschiedenen deutschen Dialekten lebt. In der deutschen Hochsprache gelten aber klare Regeln der Dudengesellschaft für Grammatik und Rechtschreibung, die es für das Schreiben in Mundarten hingegen nicht gibt. Dialekte werden meist auch nur gesprochen, und nicht geschrieben.

Insbesondere bei unserer Jugend hat sich heutzutage aber auch das schnelle, flüchtige Schreiben im Dialekt, besonders mit den Möglichkeiten der neuen Kommunikations-Mittel, wie z.B. Handys, stark durchgesetzt. Einzelne in Handy-Mitteilungen geschriebene Wörter – alleinstehend schwer zu lesen und zu verstehen – werden dann aber auch erst aus dem Zusammenhang des Geschriebenen heraus verständlich. Man darf aber ebenso mit Recht behaupten, dass manche Dialektausdrücke eine bestimmte Situation sogar besser beschreiben als es die Schriftsprache imstande ist, die ein Dialektwort oft mit mehreren Wörtern umschreiben muss. So gibt es z. B. für die Frage: „Schließ i do?“ keinen punktgenauen Ausdruck im Hochdeutschen, man benötigt dazu Umschreibungen, wie etwa: „Komme ich hier durch?“ oder „Passe ich hier durch?“, wobei damit allerdings nicht ganz genau das-

selbe gesagt ist wie in der Mundart. Dem aufmerksamen Leser fällt aber auch auf, dass beim Dialektwort „schließ“ auf das „e“ zwei Punkte gesetzt sind, damit man es auch richtig liest, denn ohne diese Diäresis (griechisch für „getrennte Aussprache zweier Vokale“) wäre es ja eine „Langes I“ – also: ich schließ = Imperfekt von schlafen. So ist es auch mit anderen Dialektwörtern, wenn man sie lautgerecht (wie man sie hört) und eindeutig schreiben möchte. Der schriftsprachliche Doppellaut „ei“ kann bei dialektal geschriebenen Wörtern ebenfalls zu Unklarheiten führen, so sagt man z. B. für „aufheben“ in der Mundart „auhëibn“ – und die zwei Punkte auf dem „e“ helfen dabei, nicht ein „ei“ herauszulesen.

Ein besonderer Laut unseres Dialekts ist der, der zwischen dem „a“ und dem „o“ liegt. Wir empfehlen für diesen Laut das skandinavische „å“, „Å“, um z. B. den Ausdruck „lachen“ dialektal richtig zu schreiben und schreiben also „låchn“, weil „lochn“ ja nicht nur „lachen“ sondern auch „ein Loch machen“, bedeuten könnte. In Schweden gibt es z. B. den bekannten Wintersportort Åre – so geschrieben und auch so gesprochen. Also raten wir auch für das Verb „machen“ und ähnliche Ausdrücke im Dialekt „måchn“ zu schreiben und „Mårkt“, und „miër hobn ållm guet gschåffn mitnånder“, usw. Eine gute Hilfe, Dialektausdrücke eindeutig zu schreiben, ist im Zweifel das Passeierer

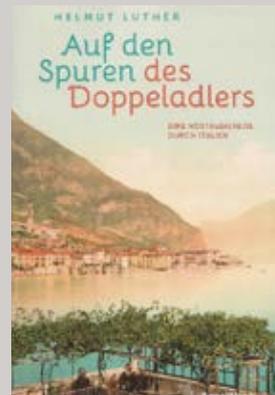
Wörterbuch mit seinen über 8.000 Passeierer Wörtern von „aa wass“ bis „zwui“, von denen ganz viele, ja fast alle, auch „af Schennen“ gebräuchlich sind (Harald Haller und Franz Lanthaler: Psairer Wërterpuach, Verlag Passeier 2004). Freilich wird das Dialekt-Schreiben damit eher kompliziert, allerdings klingt der mit „o“ geschriebene „Schenner Morkt“ auch nicht so besonders gut.

Deshalb schlagen wir allen Dialektschreibern vor, ihre Texte wenigstens immer genau auf eine eindeutige und verständliche Lesbarkeit zu überprüfen, damit sie auch

veröffentlicht werden können, oder für ihre Geschichten eben die Schriftsprache zu verwenden.

WI

PS: Mit einem Fragezeichen versehen müsste man wahrscheinlich die Schreibweise „far“ im Text „uanfåch nit far Stelle kemmen“ = einfach nicht von der Stelle kommen. Erstens sagen wir eigentlich „uanfåch nit ve der Stelle kemmen“ und zweitens würde das V schon eher dem schriftlichen Vorwort „von“ entsprechen, während man das F bei „far“ wohl eher mit dem Wort fahren assoziiert.



### Auf ein Neues

Da die zum Tag der Bibliotheken geplante Veranstaltung im Herbst 2020 Corona-bedingt leider abgesagt werden musste, lädt die Öffentliche Bibliothek Schenna heuer noch einmal herzlich ein zur

### Buchvorstellung

mit dem Autor Helmut Luther

Samstag, 23. Oktober 2021, 16.30 Uhr

Schloss Schenna

Moderation und Textpassagen: Anton R. Gallmetzer

Musikalische Begleitung: Bläserquintett Philomusía

Flöte Ernst Egger

Oboe Otmar Kollmann

Klarinette Elmar Pattis

Horn Hubert Ebner

Fagott Manfred Mitterer

Um Anmeldung bis Freitag, 22.10. wird ersucht:

[bibliothek@schenna.eu](mailto:bibliothek@schenna.eu) oder bei der Bibliotheksleiterin (340 8796194) – Grüner Pass erforderlich.

Eintritt frei!

## Gedenken an Dora Klotzner- Loth'n Dora



mussten. Im Dorf, in Tall, Videgg und auf dem Schennerberg, ja sogar einmal auf der Ifingerhütte half sie unzähligen Frauen ihre Sprösslinge auf die Welt zu bringen. Kein Wunder, dass das Poppele manchmal schneller da war als die Hebamme. Aber nicht nur als solche war die Tante Dora gefragt. War jemand aus der Familie krank, wurde die Tante Dora gerufen. Irgendein Kräutlein aus ihrer Apotheke hat immer geholfen. Verletzten wir Kinder uns ernsthafter, hieß es „Geasch zur Tante Dora und lās ch dr a Klammerle innitian“. Da half kein Wehklagen. Das Klammerle musste sein! Gefürchtet waren auch ihre Spritzen.

Musste sie eine solche verabreichen, wurde die Blechdose aus der Tasche geholt in einem Kochtopf Wasser erhitzt, die Glasspritze ausgekocht und dann mit stumpfer Nadel ... diese Spritzen vergaß man nicht so leicht. Irgendwann gab es da auch einen FIAT 500, dem die Dora so Einiges abverlangte. Aber zumindest wurden die weiten Wege mit seiner Unterstützung wesentlich erleichtert.

Unvergessen bei den Nichten und Neffen sind auch die obligatorischen Weihnachtsbesuche bei der Tante Dora. Da galt es aus voller Kehle sämtliche bekannten Weihnachtslieder zu singen und dann gab es die, zugegeben a bißl verbrannten und a a bißl stabigen, Keksen. Aber singen und jodeln, das konnte sie!



Am 14. September 2021 verstarb die allseits als Loth'n Dora bekannte langjährige Schenner Gemeinde-Hebamme Dora Klotzner in ihrem 96. Lebensjahr.

Sie wurde als fünfte von sechs Geschwistern am 10. Jänner 1926 am Lothhof geboren. Bereits in frühester Jugend war die Dora fest in das Arbeitsleben am Hof eingebunden. Neben der Landwirtschaft wurde auf dem Hof gewebt, genäht, gestrickt und gestickt, Knechte, Mägde und die aus dem Krieg heimkommenden, damals noch ledigen vier Brüder mussten versorgt werden. Ende der Vierziger Jahre begann die Mutter Elsa zu kränkeln und wurde bis zu ihrem Tod 1954 von der Tochter Dora liebevoll gepflegt.

Mittlerweile 28 Jahre alt, entschied sich Dora eine Ausbildung zur Hebamme zu machen und war daraufhin viele Jahre Gemeindehebamme in Schenna. Keine leichte Aufgabe, wenn man bedenkt, dass alle Wege bei jedem Wetter zu Fuß gemeistert werden

Gut zu Fuß wie sie war, nahm sie nach ihrer Pensionierung gerne an den Wanderungen des Alpenvereins teil. Natürlich nicht, ohne dann vor Ort ihre eigenen Wege zu gehen, notorisch zu spät zu kommen und damit so manchen Wanderführer zur Verzweiflung zu bringen. Von ihren Ausflügen kam sie niemals ohne irgendwelche Heilpflanzen, Blumen, Samen oder Sträucher nach Hause und aus so manchem Garten stibitze sie das eine oder andere Pelzerle.

Und in Bewegung sein: „Der Mensch muss in Bewegung sein“, war bis ins hohe Alter ihr Credo. Es musste schon ein außergewöhnlicher Anlass sein, dass sie auf ihren täglichen, langen Spaziergang verzichtete.

Dora führte ein sehr eigenständiges, ein selbstbestimmtes Leben. Niemals beklagte sie sich oder harderte gar mit dem Schicksal. Genauso wie in Gesellschaft, fühlte sie sich auch alleine in ihren vier Wänden wohl. Sicher fiel es ihr zunächst nicht leicht, sich in die Gemeinschaft des Altenheimes Eden einzufügen, wo sie die letzten 9 Jahre ihres Lebens verbrachte. Bald aber genoss sie es, sich nicht mehr selbst versorgen,

und sich um nichts mehr kümmern zu müssen.

Wir alle, die Familien ihrer Geschwister waren ihre Familie. Die Tante Dora gehörte immer irgendwie zu uns und wir werden sie mit all ihren Eigenheiten lächelnd in Erinnerung behalten. Ihr sehnlichster Wunsch war es, am selben Platz wie ihre Mutter begraben zu werden, und dieser Wunsch wurde ihr jetzt erfüllt.

„Pfiat di, Tante Dora, find an groaßn Gärt'n mit ganz viele schiane Blumen.“

*Ruhe in Frieden!*

JK

**IMPRESSUM:** „Dorfzeitung Schenna“  
Eigentümer und Herausgeber: Bildungsausschuss, Gemeinde Schenna, Erzherzog-Johann-Platz 1, 39017 Schenna  
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469 - Versand im Postabonnement - 70% CNS Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021  
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a  
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer  
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer

Hermann Orian  
Elisabeth Flarer Dosser  
Dr. Andreas Dosser  
Stefan Wieser  
Elisabeth Thaler  
Burgi Waldner  
Judith Klotzner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Freitag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

E-Mail: [dorfzeitung@schenna.com](mailto:dorfzeitung@schenna.com)  
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

## Soviel Plastikmüll in Schenna?

Eine Aktion des Bildungsausschusses

Seit dem 27. September steht/hängt ein großes Netz voll leerer Plastikflaschen am Eingang zum Raiffeisenplatz. „Trotz Pandemiebedingt kurzer Saison wurden 2020 in Schenna 12.400 kg Plastikflaschen gesammelt. 2021 werden es ungleich mehr sein. Südtirolweit ???“, steht darauf geschrieben,

und ein großes NEIN. Außerdem ist dort u. a. auch zu lesen, dass in Schenna gratis bestes, quellfrisches Wasser aus jedem Wasserhahn fließt, auch an den öffentlichen Brunnen am Schlossweg, beim Torgglerhof in der St.-Georgenstraße und in Verdins. Was der Bildungsausschuss uns damit sagen will, steht im untenstehenden Artikel.

### Plastik

In Schenna gibt es gratis bestes, quellfrisches, kristallklares Wasser aus dem Wasserhahn, aus den Brunnen im Schlossweg, beim Torgglerhof/St. Georgenstraße und in Verdins. Trotzdem scheinen unsere Touristen die Wasserqualität zu bezweifeln. Wie sonst ließe sich erklären, warum sich nicht nur kraftstrotzende Jünglinge, sondern auch betagte Damen derart quälen müssen, um ihren Durst zu löschen? Die im Jahr 2020 in Schenna gesammelten 12.400 kg Plastikflaschen bei Pandemiebedingt verkürzter Saison sprechen eine deutliche Sprache.

Aber es ist nicht nur das

Mitleid mit den armen, literweise Wasser in Plastikflaschen schleppenden Gästen, was den Bildungsausschuss dazu bewogen hat im Dorf eine Art Plastik-Mahnmal aufzustellen. Vielmehr geht es darum aufzuzeigen, welch unnötiger, klimaschädlicher, ressourcenfeindlicher, unwirtschaftlicher Aufwand mit einem unserer wichtigsten Lebensmittel getrieben wird. Abgesehen von dem Dilemma eines nicht abbaubaren, für die Umwelt überaus schädlichen Stoffes, werden mit dem Kauf jeder Plastikflasche Plastikindustrie und Transportunternehmen unterstützt. Und, was im Hinblick auf

die Wasserknappheit in vielen Ländern als nahezu kriminell bezeichnet werden kann: die Wasserprivatisierungspläne internationaler Konzerne.

Bei diesem Mahnmal geht es vorrangig um Wasser und Plastikflasche. Mit dem Wissen, dass die jährliche Plastikproduktion weltweit 1950 nur 50.000.000 Tonnen, 2015 schon 400.000.000 Tonnen betrug, und man davon ausgeht, dass diese Menge bis 2050 verdreifacht werden wird, kann man erkennen, dass es eigentlich um viel mehr geht. (Aktuelle Daten für Deutschland:

17,4 Milliarden Flaschenabfall, 450.000 Tonnen Kunststoffabfall. Für die Produktion dieses Abfalls werden 438.000 Tonnen Rohöl und Erdgaskondensate, sowie 8,9 Milliarden KWh Energie verbraucht!)

Das Plastikmahnmal ist nur ein erster Schritt. Zusammen mit dem neu gegründeten KlimaTeam der Gemeinde, dem Tourismusverein und allen Bürgern werden wir Schenner wohl imstande sein, mindestens eines der vielen aktuellen Probleme zu lösen. Oder wenigstens einen kleinen Beitrag dazu zu leisten.

*Ich wär' so gerne ein Schaf,  
dann wär' ich immer brav.  
Ein kleines Glöcklein um den Hals,  
und ab und zu ein wenig Salz.*

*Ich machte nicht ein groß Geschrei,  
um all der Welten Narretei.  
Nur leise blökt' ich vor mich hin,  
und wär' ansonsten ruhig und still.*

*Mein Fell würd', hoff ich, gut genützt,  
wenn ich dann einst, ganz fein gewürzt  
auf deinem Teller lieg,  
hätt'st du mich sicher noch mehr lieb.*

*Ach wär ich doch ein Schaf,  
dann wär ich immer brav,  
und keiner wäre bö's mir dann,  
weil ich mein Maul nicht halten kann.*

JK



## Universität Umit Tirol in Schenna

Die Division für Management im Gesundheits- und Sporttourismus der UMIT Tirol besuchte im September Schenna. Ziel des Besuches war die Vertiefung der tourismuswissenschaftlichen Zusammenarbeit der beiden Landesteile und mit dem Tourismusverein Schenna im Besonderen. Sechs Wissenschaftler/innen unter der Leitung von Peter Heimerl wurden in Bozen von namhaften Vertretern der IDM, des HGV und der Handelskammer empfangen. „Damit haben wir eine wertvolle Grundlage für die praxisprojektbezogene Zusammenarbeit im Rahmen der sogenannten Third Mis-

sion der Universität UMIT Tirol geschaffen“ meint dazu Ursula Scholl-Grissmann. „Wir alle waren tief beeindruckt von der herzlichen Gastfreundschaft in Schenna und der innovativen Aufgeschlossenheit, die wir erleben konnten“, fasst Marco Haid die Meinung des Teams zusammen. Peter Heimerl dankt besonders dem TV Schenna für die überaus freundschaftliche und engagierte Organisation des Besuchs: Sophie Regele, Präsident Hansjörg Ainhauser und Tourismusdirektor Franz Innerhofer. Die UMIT Tirol freut sich auf eine weitere fruchtbringende Zusammenarbeit.



Der **Tourismusverein Schenna** sucht von Mitte November 2021 bis Mitte Jänner 2022

eine **Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter für die Betreuung des Gastronomiestands** beim Eislaufplatz auf dem Raiffeisenplatz Schenna.

Interessierte melden sich bitte im **Tourismusbüro Schenna**  
Erzherzog-Johann-Platz 1/D – 39017 Schenna  
Tel. 0473 945669 – [info@schenna.com](mailto:info@schenna.com) – [www.schenna.com](http://www.schenna.com)



### Südtiroler Bäuerinnenorganisation Ortsgruppe Schenna

#### Herbstfahrt nach Venedig 1.- 2. Dezember 2021



##### Mittwoch 1.12.2021

- Abfahrt in Schenna am frühen Morgen (6.00 Uhr)
- Fahrt über die Autobahn Bozen/Verona/Padua nach Mestre
- Überfahrt mit dem Schiff von Tronchetto nach San Marco
- Gemütlicher Spaziergang durch Venedig
- Kleines Mittagessen in der Nähe der Rialto-Brücke
- Etwas freie Zeit zur Verfügung
- Bootsfahrt von Venedig nach Chioggia
- Zimmerverteilung und Abendessen im Hotel

##### Donnerstag 2.12.20

- Nach dem Frühstück individuelle Besichtigung der Altstadt von Chioggia oder Spaziergang am Strand
- Weiterfahrt Richtung Padua und Mittagessen in einem Fischrestaurant
- Am späteren Nachmittag Fahrt Richtung Schenna mit Ankunft um ca. 20 Uhr

##### Preis und Leistungen

- 220,00 € pro Person im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag 30,00)
- 1 x Übernachtung mit HP in Sottomarina (Chioggia) Mittagessen inkl. ¼ Wein und Wasser am 1.12.
- Bootsfahrt Tronchetto – Venedig, Bootsfahrt Venedig-Chioggia
- Mittagessen incl. Wein und Wasser am 2. Dezember
- Eintrittstax in Venedig

Teilnehmen können **alle** Interessierten!

*Voraussetzung für die Teilnahme ist der Green Pass (Geimpft, Genesen oder Getestet).*

*Wir bitten auch die geltenden Covid-19-Regeln einzuhalten.*

**Wichtig:** Anmeldung bei Franziska (Hilburger), Tel. 0473 945453 oder 339 5233611.

**Anmeldeschluss: 20.11.2021**

Einzahlung bei der Raiffeisenkasse Schenna  
IBAN: IT 44 T 0823458880000300246344 – Ortsgruppe Schenna, Einzahlungsgrund: Herbstfahrt 2021

## Slow Mountain Schenna Genuss & Natur aktiv erleben im November und Dezember

Mit der Aktion „Slow Mountain Schenna“ verlängert Schenna seine Herbstsaison und viele Betriebe, Bushenschänke und Almen bleiben durchgehend bis ins

neue Jahr geöffnet. Damit Wanderer und auch Einheimische dieses Angebot nutzen können, legen auch die Seilbahnen im November keine Winterpause ein!



Öffnungszeiten der Aufstiegsanlagen:	
Seilbahn Taser	durchgehend bis 9. Jänner 2022
Seilbahn Hirzer	durchgehend bis 28. November 2021
Sessellift Tall-Grube	durchgehend bis 28. November 2021
Bergbahn Meran 2000	bis 7. November und ab 5. Dezember bis März 2022
Seilbahn Verdins-Tall	bis 6. November und vom 26. Dezember bis 9. Jänner 2022

## Uniluft schnuppern

Uniluft schnuppern. Das ermöglicht ein Projekt der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen. PTH goes to school richtet sich an Oberschüler/-innen, die sich für philosophische und theologische Themen interessieren. Aus einer breiten Themenpalette können Oberschulklassen ei-

nen Impulsvortrag wählen und gemeinsam diskutieren. Zur Auswahl stehen folgende Themen: Ist Gott eine menschliche Projektion oder existiert er wirklich?, „Macht euch die Erde untertan“: Kirche und Umweltkrise, Sind wir Gott egal?, Woran glaubt, wer nicht glaubt?, Nationalismus: Ein Versuch

vor der Zukunft in die Vergangenheit zu fliehen, Gott vor Gericht: Schuld am Leid in der Welt?, Heute Benediktiner sein, Faszination Tod: Einblicke in die Krankenhausesorge, Im 21. Jahrhundert Theologie und Religionspädagogik studieren: Mission impossible? Der Referentenpool setzt sich aus Professor/-innen und ehemaligen Absolvent/-innen der Hochschule zusammen. Zwei Varianten

stehen zur Verfügung. Die Vorträge können vor Ort an der Hochschule in Brixen besucht werden.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass der/die Referent/-in an die Schule kommt und eine Schulstunde gestaltet.

### Anmeldung und Informationen:

Monica Pastore  
organisation@pthsta.it |  
Tel. 0472 271127

## Geht schennerisch

*sou eppes isch miër nou nie unterkemmen* = so etwas habe ich noch nie erlebt

*kuglen, derkuglen* = fallen

*von Berg oorkuglen* = abstürzen

*derschmaln* = draufkommen

*eppes derrichtn* = etwas schaffen, bewältigen

*i hänn's fäscht nit derschnauft* = mir ist fast der Atem ausgegangen

*schlappoaret* = mit abstehenden Ohren

*a sichtiger Schiël* = eine entzündete Wunde

*fuërle* = flink, geschickt

*gfliërig* = flott, geschickt

*nit zu haftig* = nicht zu eifrig (Gruß zu Arbeitenden)

*alle Vëirtl geltn* = alle Tricks sind erlaubt

*Pumerantsch (die)* = die Orange

*Schraufn (der)* = die Schraube

*Pamper (die)* = die Schafe

*'s Roatkröpfel* = das Rotkehlchen

*Tennen (der)* = die Dreschteme

*Gnagg (das)* = das Genick

*Fiëterer (der)* = der Stallknecht

*Fiëtring (die)* = das Heu

*strumpfsocket ummergiëhn* = in Socken herumgehen

*kuën Stroach tiën* = nichts arbeiten

*eppes verziëchn* = etwas (heimlich) wegnehmen

*die Stiezn tiën miër weah* = die Füße, die Beine schmerzen

*stillhëibn* = Ruhe geben

*schmeißn* = werfen

*klaubn* = pflücken (Obst, Blumen)

*heintzetog* = jetzt

*lei a heintiger Tog* = nur noch heute

*lei mitterle* = meistens

*Mosl (die)* = die Narbe

*Moaler (die)* = die Flecken, z.B. Obstflecken

*Haftpeißer (der)* = verbissener Mensch

## Die Karte, die Hoffnung schenkt! Kartenaktion Bäuerlicher Notstandsfonds

Südtiroler Künstler und Freizeitmaler haben wieder besondere Motive für die jährliche Kartenaktion des „Bäuerlichen Notstandsfonds – Menschen helfen“ kostenlos zur Verfügung gestellt. Die neuen Glückwunsch- und Weihnachtskarten können ab sofort bestellt und erworben werden. Sie können auf Wunsch auch mit persönlichem Innentext und für Firmen mit dem eigenen Logo versehen werden.

Das Schicksal schlägt oft erbarmungslos zu. Krankheit, Tod, Unfall, Behinde-

rung oder eine Katastrophe, bringen Menschen in tiefste Not. Von einem Tag auf den anderen ist nichts mehr wie es vorher war. Zum großen menschlichen Leid kommen meist finanzielle Probleme dazu, auf die man sich nicht vorbereiten konnte. In diesen schwierigen Lebenssituationen brauchen Menschen Zuspruch, vor allem aber konkrete Existenzhilfen, damit sie den schweren Schicksalsschlag und seine Folgen überhaupt tragen können. Der „Bäuerliche Notstandsfonds – Menschen helfen“ steht seit über 30

Jahren Personen und Familien in Südtirol zur Seite, die unverschuldet in Not geraten sind. Durch den Kauf dieser Glückwunsch- und Weihnachtskarten ermöglichen Sie es uns, dies auch weiterhin zu tun und damit vielen Menschen zu helfen, die wirklich Hilfe benötigen. Wir freuen uns über Ihre Bereitschaft, gemeinsam Menschen Mut und Hoffnung zu schenken und so zu Weihnachten „doppelt Freude“ zu bereiten!

*Infos & Bestellungen:*

*Bäuerlicher Notstandsfonds*

*EO, Leegtorweg 8/A,  
39100 Bozen*

*Tel. 0471 999330*

*notstandsfonds@sbb.it*

*www.menschen-helfen.it*



*Hoffnungsschimmer –  
Annemarie Fischnaller*



*Weihnachten – Karl Grassler*



*Hl. Familie – Annelies Holzner Giardini*



*Garn bei Verdings – Sebastian Ploner*



*Der Weihnachtsbaum – Ursula Zeller*

Teil I

## 40 Jahre Dorfzeitung Schenna in 50 Bildern

Zu ihrem 40jährigen Erscheinen hat die Dorfzeitung Schenna im Pavillon des Raiffeisenplatzes in heurigen Sommer eine Ausstellung mit 50 Bildern

gestaltet, die die wichtigsten Augenblicke des Dorfgeschehens der vergangenen 4 Jahrzehnte dokumentieren. Für eventuelle Sammler werden diese

Bilder nun in den nächsten Ausgaben unserer Zeitung in chronologischer Reihenfolge veröffentlicht. In den Bildbeschriftungen ist auch der jeweilige Erschei-

nungstermin angeführt, unter dem Interessierte den dazugehörigen Zeitungsbericht finden.

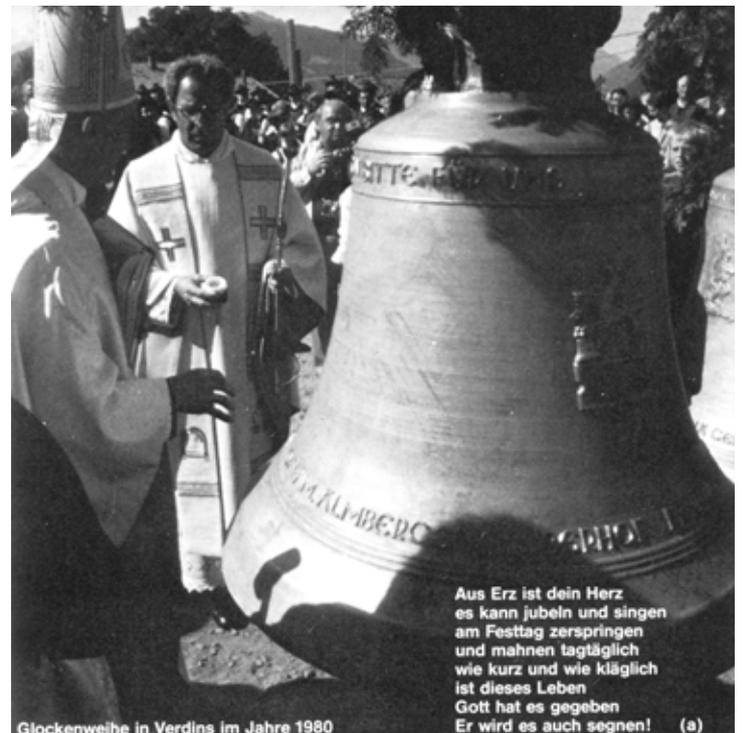
Hier die ersten 7 Bilder:



**April 1982** | Das neuerbaute Grundschul- und Kindergartengebäude von Schenna wird mit Beginn des Schuljahres 1980/81 bezogen; 13.000 Kubikmeter umbauter Raum



**April 1984** | In der Festsitzung der beiden Gemeinderäte wird die Partnerschaft von Stainz und Schenna am 6. April mit einer Urkunde besiegelt



Glockenweihe in Verdins im Jahre 1980

**April 1984** | Glocken und Läutgebräuche im Gemeindegebiet von Schenna; hier die Glockenweihe in Verdins im Jahre 1980



*Oktober 1984 | Weihe der neuen Pfarrkirche in Verdins; Bischofsempfang am Verdinser Dorfplatz*



*August 1988 | Vor dem ersten Fußballspiel auf dem neuen Sportplatz in der Lahnwies*



*Dezember 1990 | Papstaudienz als Höhepunkt der Romfahrt der Musikkpelle mit Bürgermeister Albert Pircher, Pfarrer Alois Weiss und Anneliese Breitenberger*



*Juni 1991 | Festgäste und Gemeindeverwalter bei der Feier der offiziellen Eröffnung des neuen Mittelschulgebäudes*